Volketswil

Kirchenbudget mit Überschuss

114 500 Franken – so gross wird der Überschuss im kommenden Jahr in der Jahresrechnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde ausfallen, sollte alles genau so geschehen, wie man es nun budgetiert. Am Montagabend, 24. November, wird um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus dieser Voranschlag den Stimmberechtigten vorgelegt.

Abschreibungen mussten im Voranschlag 2009 keine aufgeführt werden, da alle Liegenschaften der Kirchgemeinde abgeschrieben sind. Demgegenüber erhöht sich der bauliche Unterhalt um 50 000 Franken gegenüber dem Budget 2008 – mitunter auch, da Nachholbedarf besteht.

115 000 Franken Ertragsüberschuss

Bei einem Bruttoaufwand von 1 972 900 Franken und Erträgen (ohne ordentliche Steuern) von 487 400 Franken beträgt der durch ordentliche Steuern des Rechnungsjahres zu deckende Aufwandüberschuss 1 485 500 Franken. Da sich die zu erwartenden ordentlichen Steuererträge bei einem gleich bleibenden Steuerfuss von acht Prozent auf 160 000 Franken belaufen, resultiert ein Ertragsüberschuss in Höhe von 114 500 Franken. (mre)

Uster

Internet – eine Gefahr für Kinder

Das Internet bietet Kindern und Jugendlichen fantastische Möglichkeiten, Entdeckungen zu machen, Kontakte zu knüpfen und kreativ zu sein. Allerdings birgt es auch Risiken. Es ist ein offenes Fenster in die Welt der Erwachsenen und enthält Inhalte, die Kindern und Jugendlichen schaden können.

Der Elternrat Oberuster lädt am Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr in den Lichtraum des Schulhauses Oberuster Eltern und Lehrpersonen ein, sich über folgende Themen zu informieren: Was ist das Internet, wie nutzen Kinder und Jugendliche dieses? Was müssen Eltern zu den rechtlichen Aspekten und zum Thema Computersicherheit wissen? Was können Eltern den Kindern und Jugendlichen mitgeben, um die Risiken zu minimieren? Der Eintritt ist frei. (avu)

Uster Die 14-fache OL-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder fand den Dialog mit sportlichen Frauen

Botschafterin in Sachen Frausein

Simone Niggli-Luder sprach am Dienstagabend im Shop der Ryffel Running in Uster über ihre sportlichen Erfolge. Von Frau zu Frau.

Tina Klein

Bessere Werbung kann es für Verkäufer von Laufsportartikeln kaum geben: Das personifizierte Trainingsziel eines jeden Läufers, Simone Niggli-Luder, verkündete vergangenen Dienstag ihre Liebe zum Sport – inmitten von Schuhen und Frauen. Die 14-fache Weltmeisterin im Orientierungslauf und frischgebackene Mutter referierte im Shop der Ryffel Running in Uster zwei Stunden lang über das Frausein im Sport.

Einschlägiger hätte der Austragungsort nicht sein können, und auch das Publikum machte dem Thema alle Ehre: Lauter drahtige Frauen in sportlich elegantem Outfit, vereinzelt flankiert von mutigen Vertretern der Männerwelt. Die Zeit vor Niggli-Luders Auftritt wurde für den Austausch privater Trainings-Tipps und optimaler Laufdestinationen genutzt. Kaum ein unbeschriebenes Blatt sass in den vollen Reihen. Die Hoffnung, durch den Vortrag der Profisportlerin den eigenen Trainingserfolg noch zu steigern, lag förmlich in der Luft.

Ein Star ohne Allüren

Simone Niggli-Luder fiel zwischen den Hobbysportlerinnen nicht auf. Optisch war sie eine von ihnen. Die prominenten Füsse steckten in unscheinbarem Leder, sie selbst in unscheinbaren Kleidern. Auf auffällige Funktionsbekleidung verzichtete sie ebenso wie auf eine Sponsorentapete im Hintergrund.

Ebenso zurückhaltend wie ihre Erscheinung war dann auch ihr Vortrag. Die Bernerin schien die Wichtigkeit der Erholungsphasen zwischen den Trainings wörtlich zu nehmen, der breite Dialekt unterstützte diesen Eindruck. Möglich, dass genau diese ausgeprägte Fähigkeit zur Ruhe das eigentliche Erfolgsgeheimnis der leichtfüssigen Weltmeisterin ist. Doch jeglicher entspannten Stimmung zum Trotz: Der schwerfälligen Powerpoint-Präsentation hätten ein paar reisserische Bilder der Sportskanone gut getan.

Die dreifache Sportlerin des Jahres sprach ihre Zuhörerinnen explizit als Frauen an. Dass sich das weibliche Geschlecht heutzutage so selbstverständlich in der Laufszene bewegt, ist einem Kampf mit harten Bandagen um die Gleichberechtigung im Sport zu verdanken. Ausgetragen wurde dieser von rebellischen Läuferinnen der 70er Jahre, die sich dem damaligen Frauenverbot beim Marathon hartnäckig widersetzten. So kam es vor, dass sich ambitionierte Sportlerinnen als Mann verkleideten, um überhaupt an den Start gehen zu können.

Der Griff zu solch unlauteren Methoden wurde erst unnötig, als die Frauen im Jahr 1972 offiziell zum Marathon zugelassen wurden. Der Kampf hat sich also gelohnt, doch scheint er noch nicht vorbei zu sein. Gemäss Simone Niggli-Luder ist man heute noch immer nicht ganz da, wo Frau mit der Emanzipation im Sport hin möchte.

Sportlerin in der Mutterrolle

Die studierte Biologin ist das lebende Beispiel dafür, dass sich Hochleistungssport nicht negativer auf den weiblichen Körper auswirkt als auf den männlichen. Die veraltete Meinung der Medizin, Frauen seinen physiologisch gesehen nicht für den Sport geschaffen, wurde nicht nur von derselben Seite widerrufen, sondern auch anhand handfester Resultate widerlegt.

Als Mutter hat Niggli-Luder gelernt, noch besser auf Bedürfnisse zu achten, die ihr der Körper signalisiert. Dass es sich bei der Mutterschaft nicht um eine Krankheit, sondern um einen veränderten Zustand mit besonderen Ansprüchen handelt, betonte die sympathische Sportlerin immer wieder.

Die Verantwortung, die das Muttersein mit sich bringe, sorge für eine neue Fokussierung: Der Leistungsgedanke weiche einer zunehmend entspannten Haltung gegenüber dem Sport, die Erholung und das gute Körpergefühl würden in den Vordergrund gerückt. Beste Voraussetzung dafür, dass man von Simone Niggli-Luder noch einiges erwarten darf. Als Sportlerin und als Frau.

Fiel unter den Hobbysportlerinnen nicht auf – Orientierungslauf-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder sprach über Frauen im Sport. *(tik)*

In Kürze

Glänzender Gschänks'Egge

Volketswil. Im Gschänks'Egge in der Schüür an der Schmiedgasse 13 leuchtet der Glanz der Vorweihnachtszeit. Während der Weihnachtsausstellung sind die Kunden am Freitag, 21. November, 16 bis 21 Uhr, und Samstag, 22. November, von 9 bis 13 Uhr zu einem Glühmost eingeladen. (avu)

Abrechnungen genehmigt

Dübendorf. Der Stadtrat hat kürzlich folgende Abrechnungen genehmigt: Anschaffung Rutschbahn Badi 344 606 Franken (Kredit 340 000); Ersatz Badewasserdesinfektionsanlage Badi 242 370 Franken (Kredit 234 000); Sanierungen von Gemeindestrassen 2004, 225 580 Franken (Kredit 228 000); verschiedene Sanierungen von Gemeindestrassen 2005/2006, 1 009 720 Franken (Kredit 1 021 000); Bau Meteowasserleitung Überbauung «Ursprung» bis Gockhuserbach, 55 085 Franken (Kredit 64 500). (avu)

Zu schnell unterwegs

Volketswil. Die Gemeindepolizei Volketswil hat folgende Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt: Dienstag, 30. September, von 16.30 bis 17.45 Uhr, Volketswil, Hardstrasse 3, Fahrtrichtung Umfahrungsstrasse; kontrollierte Fahrzeuge: 125; Anzahl Übertretungen: 10; gemessene Höchstgeschwindigkeit: 66 km/h; signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h; Übertretungsquote: 8 Prozent. (avu)

Mönchaltorf Vandalenakte bei Pfadi-Hütte und Pfadi-Chäschtli

Alkoholvorrat im Schopf gelagert

Opfer von Vandalen – Pfadi-Mitglied Pascale Müller mit Veranda-Stücken. *(sti)*

Vandalen haben die Pfadi-Hütte Mönchaltorf immer wieder beschädigt. Die Pfadi verdächtigt «schwierige» Oberstufenschüler.

Bettina Sticher

Dreck, wohin das Auge reicht: Seit den Sommermonaten treffen die Mönchaltofer Pfader am Samstag jeweils auf ein Bild der Verwüstung. Stücke des Verandageländers wurden herausgerissen, der Bewegungsmelder wurde zerstört. Bierflaschen, Scherben, angebranntes Holz, Reste von Feuerwerk und Zigarettenstummel runden das «Stillleben» ab. Die Schlösser der Hütte und des Pfadi-Chäschtlis im Dorf, in dem Informationen angeschlagen sind, wurden beschädigt und verklebt, sodass alle Schlösser ausgetauscht werden mussten.

«Zerstörungen tun weh»

Der Pfadi Mönchi reichts. Nachdem alles andere bisher nichts genützt hat, will sich deren Leitung nun über die Medien wehren in der Hoffnung, aus der Bevölkerung Hinweise zu erhalten und die Vandalen zu stellen oder abzuschrecken. «Diese Zerstörungen tun richtig weh», sagt Abteilungsleiterin Pascale Müller. «Langsam haben wir den Verdacht, dass hinter den Verwüstungen eine Wut auf die Pfadi steckt und nicht nur die blosse Lust am Zerstören.» 25 Jahre lang sei das Pfadi-Chäschtli unversehrt geblieben und dieses Jahr gleich zweimal beschädigt worden. Zudem befänden sich die Chäschtli des Cevi und der Turner in der Nähe, und hier sei nichts geschehen.

Oberstufenschüler im Verdacht

Erwischt haben die Pfader bisher noch keinen Täter, aber sie hegen den Verdacht, dass es sich um im ganzen Dorf als auffällig bekannte Oberstufenschüler handelt, die sich auch tagsüber oft bei der Pfadi-Hütte in der Nähe der Kläranlage aufhalten und dort rauchen. «Wir haben ihnen schon nachts aufgelauert und kontrollieren regelmässig am Freitag nach dem Ausgang die Hütte.» Auch die Seewache und die Polizei seien informiert und würden regelmässig vorbeischauen.

Alkohol und Feuerwerk

Inzwischen sei es zwar etwas ruhiger, weil es kälter geworden ist. «Im Sommer haben sich die Vandalen im Schopf neben der Pfadi-Hütte einen Alkoholvorrat angelegt und sich hier regelrecht eingenistet», sagt Müller. Zudem hätten sie aus Pflastersteinen Rampen gebaut und Feuerwerk abgelassen. «Auch auf der hölzernen Veranda haben die Vandalen Feuerwerk verbrannt.» Die meisten Spuren des letzten Vandalenbesuchs vor zwei Wochen sind inzwischen beseitigt. Die Pfadi Mönchi ist froh um Hinweise aus der Bevölkerung.

Dübendorf

Schule mit neuem Kursprogramm

Die Institution Weiterbildungskurse Dübendorf (WBK) hat ihr Winter- und Frühlingsprogramm bis Juli 2009 publiziert. Wie schon in Vorjahren ist das Angebot durch neue Kurse ergänzt worden. Neu ist beispielsweise «Perlen der Schweiz», eine Kursreihe für Kunst- und Kulturinteressierte. An drei Samstagmorgen bietet die WBK einen Einblick in das Leben von Napoleon Bonaparte, der bei Konstanz lebte. Im Kurs enthalten ist ein Tagesausflug zum Thema. Der Kurs «Kennzahlen-Cockpit» findet dieses Jahr ebenfalls zum ersten Mal statt. Die Schulung zeigt auf, wie finanzielle Kennzahlen richtig interpretiert und eingesetzt werden. Kurzkurse zu den Themen «Arbeitsmethodik», «Erster Eindruck» und «Knigge für Leute von heute» runden die Palette ab.

Sprachen auch in Opfikon

Daneben bietet die WBK ihre bewährten Kurse an. Im Bereich Informatik finden Computerkurse zu Themen wie «PC-Grundlagen», «PC-Praxis» sowie «Outlook», «Word», «Excel» und «Access für die Praxis» statt. Fotokurse und Kurse für acht verschiedene Sprachen gehören ebenfalls zum Angebot. Neu bietet die Schule an einem Standort in Opfikon Sprachkurse in Deutsch, Englisch und Spanisch an. Bislang liefen diese Fremdsprachenkurse in Opfikon unter dem Patronat der Volkshochschule des Kantons Zürich. Weitere Informationen zum Kursprogramm finden Sie unter www.wbk.ch. (avu)